

I N T E R N A

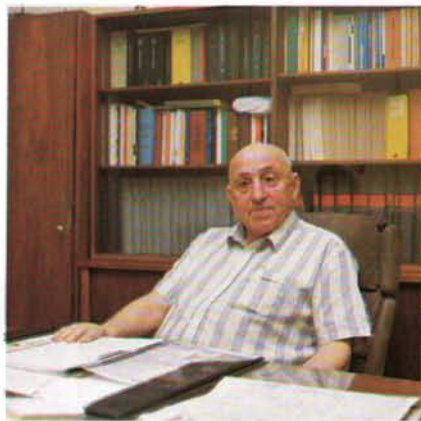
Im hauptstädtischen Gemeinderat hat es einige Umbesetzungen gegeben.

Nachfolger der beiden LSAP-Räte Robert Krieps und Robert Goebbels, die in die Regierung berufen wurden, sind die 48jährige Chemikerin Marianne Wehenkel und der 68jährige Gaston Glaesener, Ehren-Regierungskommissar und ehemaliger Direktor der „Ecole Supérieure du Travail“.

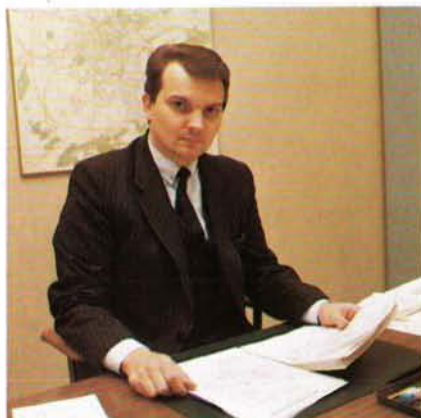
Bei der CSV wird der in die Brüsseler EG-Kommission berufene Nic. Mosar durch den 40jährigen Postbeamten John Liber ersetzt.



Marianne Wehenkel



Gaston Glaesener



John Liber

Einige Male wurde uns der Vorwurf gemacht, unsere Zeitschrift berichte wohl ausführlich in Text und Bild über Gebäulichkeiten und Stadtviertel, was aber bei dieser Art der journalistischen Dokumentation zu kurz käme, das sei das Leben, der Alltag der Menschen in Luxemburg.

Nun, diese *Ons Stad*-Nummer ist



jenen gewidmet, die in unserer Gesellschaft immer seltener zu Wort kommen: den Alten.

Alte Menschen in unserer Hauptstadt, wie sind ihre Lebensbedingungen, wie sieht die Versorgung in Alters- und Pflegeheimen aus, was könnte, was müßte getan werden, um ihnen

den Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu gewährleisten?

Im journalistischen Teil unseres Dossiers haben wir uns mit diesen Problemen beschäftigt, während die literarischen Beiträge direkter und persönlicher an das Thema herangehen.

Wie erlebt der Mensch das eigene Altern, was sind seine Hoffnungen, seine Ängste? Einige Luxemburger Schriftsteller haben sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt, darunter Ry Boissaux und Marie-Louise Tidick-Ulveling, beide weit über achtzig Jahre alt.

Wir sind uns bewußt, daß viele Fragen offenbleiben müßten, daß auch andere Stimmen hätten gehört werden müssen. Falls es uns doch gelungen ist, mit dieser Nummer den Belangen der alten Menschen etwas mehr Öffentlichkeit zu verschaffen, dann hat sie ihren Zweck erfüllt.

Darüber mag der Leser urteilen.

